Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 4

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir taten einen Blick hinter die Kulissen der «Création» und können Ihnen einiges verraten: Ein bewegtes Spiel satter Pastelltöne bietet sich dar. Rosa in allen Schattierungen ist das farbliche Leitmotiv, getragen von den reichen Akkorden der Grün-, Blau-, Orange- und Gelbtöne. Zarte und transparente Materialien dominieren, wie Baumwollvoiles und Organdi, Seidenchiffon und Organza, Mousseline und feine Mohairs. Sie präsentieren sich als pastellige Unis oder Imprimés oder mit Blütenmotiven und phantasievollen Applikationen reich überstickt, sowie als kostbare Spachtelspitzen. Zahlreich sind weichfliessende Gewebe wie Shantung, Crêpe und Satin, Chiffon, Velours und Flanelle. Dazwischen bauschen sich reliefstarke Piqués, grobkörnige Leinenstrukturen, Tweeds, schwere Doppelcrêpes und Guipurestickereien.

Dutzende grosser, weisser Halbkugeln, in grosszügigen Gruppen über den Raum verteilt, dienen als Dekorationselemente und gleichzeitig als Gefässe und Tische für die Materialien. Für diese neuartige Ausstellungskonzeption zeichnet Frau Pia Andry-Giauque, Ligerz; für die Stoffdekoration Fred Steffen, Bern.

«Tricot-Zentrum»

Maschenmode elegant ausgestellt, Maschenmode auf dem Laufsteg wird den Besucher der Gemeinschaftsschau der schweizerischen Wirkerei- und Strickereiindustrie im «Tricot-Zentrum» empfangen. Die Modeschau bietet einen Querschnitt der Kollektionen, angefangen bei den Ensembles, bestehend aus Kleid mit Mantel oder mit Jacke, den Hosentenues für schlanke Figuren, den problemlosen Kleidern für Ferien und Alltag. Einen zusehends wichtigeren Platz nehmen die Maschen in der Herrengarderobe ein. Trainingsanzüge und Pullover waren schon lange beliebt, richtige Stadtanzüge aus Jersey haben sich jedoch erst seit kurzer Zeit einen bedeutenden Marktanteil in der Herrenkonfektion gesichert.

In der graphisch anspruchsvoll gelösten Ausstellung hat der Besucher Gelegenheit, sich nochmals etwas eingehender mit der neuen Maschenmode zu befassen. Hier kommen auch die Kinderartikel, angefangen bei den Babies bis zu den Schulkindern, und Accessoires, wie die immer wichtiger werdenden Strümpfe, Handschuhe und Echarpen, zur Geltung. Wäsche für Damen und Herren wird immer modischer, exklusiver in den Farben und der Verarbeitung und hat viele anregende Nouveautés aufzuweisen. Für selbstschneidernde Hausfrauen wollen neue Stoffe aus Maschen interessante Tips für die Frühjahrsgarderobe geben.

«Madame — Monsieur»

Herrliche Pastelltöne, rot, weiss, marine und schwarz sind die Hauptfarbakzente in der Damenmode. Herrliche Braun- und Blautöne dominieren in der Herrenmode. Ein wahrer Farbenreigen erwartet den Besucher in der Halle «Madame — Monsieur» der diesjährigen Schweizer Mustermesse.

Uebrigens, diesen Sommer und kommenden Winter heisst es nicht mehr «wichtig ist die Länge», viel eher muss man sich fragen: «Rock oder Hose?» Ein Hosensommer kommt auf die modebewussten Damen zu ... Hosen in allen Varianten, mit Tunika, mit Bluse (z. T. transparent!), mit Jacke usw. Selbstverständlich hat das Kleid keineswegs ausgespielt. In jede Garderobe gehört aber mindestens ein Hosenensemble. Die Halle «Madame — Monsieur» zeigt zahlreiche Möglichkeiten.

Handelsnachrichten

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textilmaschinen im Jahre 1968

Nachdem im Jahre 1967 in Basel die Internationale Textilmaschinenausstellung stattfand und die nächste ITMA im Jahre 1971 in Paris durchgeführt wird, befinden wir uns jetzt in der «Halbzeit». Dem «Halbzeitresultat» kommt eine besondere Bedeutung zu, denn die Wertsumme der Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen — als exportintensivster Ausfuhrzweig — überschritt im Jahre 1968 erstmals die Milliardengrenze. Vor Jahresfrist publizierten wir einen Exportwert von 948 802 591 Franken (Gewicht 63 668 228 kg), der sich nun auf 1 087 772 184 Franken steigerte (Gewicht 69 658 457 kg). Die Wertsumme steht natürlich in bezug auf die Teuerung mit der Gewichtssumme in einer bestimmten Relation; die Importzahlen zeigen dies deutlich: 1967 entsprachen 9 140 934 kg einem Wert von 119 898 516 Franken; 1968 senkte sich die Gewichtssumme auf 8 823 116 kg, dagegen stieg der Wert auf 129 492 438 Franken (siehe Tabelle auf Seite 112).

In unserer Aufstellung figurieren absichtlich auch die Position 8441.10 (Nähmaschinen) und die Position 8441.20 (Nähmaschinennadeln), da die 80 987 708 Franken dieser beiden Positionen einen bedeutenden Exportfaktor darstellen. Aber auch nach Abzug dieser zwei Positionen ist die Milliardengrenze (1 006 784 483 Franken) überschritten.

In der Aufstellung «Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen im Jahre 1968» ist die Position 8439.01: Maschinen und Apparate zum Herstellen oder Ausrüsten von Filz, auch geformtem Filz, einschliesslich Hutmaschinen und Hutformer, mit einer Ausfuhrmenge von 36 299 kg im Wert von 221 263 Franken und einer Einfuhrmenge von 89 550 kg im Wert von 1 107 848 Franken nicht enthalten.

Ebenfalls nicht aufgeführt sind die Positionen 8440.10, 8440.12 und 8440.14 für die im Haushalt, in Betrieben mit kollektiven Haushalten oder in Wäschereien verwendeten Waschmaschinen, Waschautomaten mit Heiz- und Spülvorrichtung, auch kombiniert mit Bügelmaschinen oder Bügelpressen, Wäschetrockner usw. mit einer Ausfuhrmenge von 389 296 kg im Wert von 5 315 049 Franken und einer Einfuhrmenge von 6 328 445 kg im Wert von 38 765 249 Franken. Im weiteren ist die Position 8440.20: gravierte Druckwalzen mit einer Ausfuhrmenge von 15 680 kg im Wert von 246 700 Franken und einer Einfuhrmenge von 16 401 kg im Werte von 468 303 Franken ebenfalls nicht einbezogen.

Auf 1000 Franken auf- oder abgerundet sind nachstehend den Positionen nach jene Länder aufgeführt, die für mehr als eine Million Franken Textilmaschinen aus der Schweiz bezogen haben. Die Exportzahlen zeigen die Rangliste, während auf der Importseite gegenüberstehend die Summe der Einfuhr angegeben ist:

Position 8436.10 Maschinen für Vorbereitung von Spinnstoffen

	Import Fr.	Export Fr.
USA	199 000	9 952 000
Italien	75 000	9 701 000
Frankreich	1 950 000	9 377 000
Indien		5 512 000
Bundesrepublik Deutschland	2 591 000	4 215 000
Argentinien		3 231 000
Türkei		3 005 000
Hongkong		2 755 000

Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen im Jahre 1968
(kursiv = 1967)

Position		Import kg	Import Fr.	Export kg	Export Fr.
8436.10	Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen	541 036	5 267 987	6 496 158	60 803 972
		400 766	*4 222 077*	*4 779 114*	*48 325 343*
8436.20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	732 723	11 146 358	8 536 687	107 908 417
		399 803	*5 129 993*	*9 201 068*	*108 360 297*
8436.30	Spulmaschinen	370 709	6 449 207	4 547 968	74 174 030
		378 172	*6 925 916*	*3 898 598*	*60 880 577*
8437.10	Webstühle	199 855	1 925 514	30 032 531	350 892 835
		265 670	*2 139 987*	*27 277 261*	*301 671 021*
8437.20	Wirk- und Strickmaschinen	405 555	11 654 311	2 828 848	72 906 935
		486 078	*12 963 085*	*2 469 599*	*61 892 172*
8437.30	Stickmaschinen	15 484	168 653	961 834	14 112 346
		12 748	*133 291*	*1 092 510*	*14 157 672*
8437.40	Flecht- und Posamentiermaschinen	20 030	133 453	100 238	1 528 112
		9 135	*151 269*	*114 090*	*1 888 974*
8437.50	Schär- und Schlichtemaschinen; Ketten-Einzieh- und Anknüpfmaschinen usw.	86 496	1 216 853	671 148	18 993 575
		102 971	*1 326 024*	*558 655*	*14 870 706*
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	75 354	1 051 696	718 508	9 362 340
		111 497	*931 168*	*855 101*	*8 821 838*
8438.20	Kratzengarnituren	20 458	430 907	235 546	5 561 919
		20 668	*603 217*	*195 117*	*4 444 820*
8438.30	Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.	72 751	6 674 641	47 116	11 565 179
		39 930	*3 981 605*	*46 054*	*11 208 891*
8438.40	Webschützen, Ringläufer	17 614	534 589	164 344	6 341 988
		21 085	*542 380*	*153 777*	*5 686 067*
8438.50	Schützenwechsel- und Spulwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Drehervorrichtungen usw.	4 131 819	44 416 256	8 630 495	210 668 292
		4 682 636	*43 033 673*	*7 819 135*	*178 158 714*
8440.30	Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen	1 522 979	21 210 628	2 988 298	61 964 543
		1 608 871	*21 297 905*	*3 020 587*	*58 884 874*
8441.10	Nähmaschinen	600 189	15 831 810	2 697 428	80 909 330
		590 819	*15 219 941*	*2 386 968*	*69 492 509*
8441.20	Nähmaschinennadeln	10 064	1 379 575	1 310	78 371
		10 085	*1 296 985*	*594*	*58 116*
	1968	**8 823 116**	**129 492 438**	**69 658 457**	**1 087 772 184**
	1967	9 140 934	119 898 516	63 868 228	948 802 591
	1966	10 679 133	120 315 632	63 584 767	890 435 313
	1965	11 168 196	116 483 396	62 950 117	826 047 045
	1964	10 273 723	112 725 066	57 966 134	739 522 257
	1963	9 553 690	98 806 928	57 410 870	679 234 198

	Import Fr.	Export Fr.
Oesterreich		1 674 000
Mexiko		1 591 000
Belgien/Luxemburg		1 365 000
Brasilien		1 335 000

In dieser Position sind eingereiht: Maschinen zum Herstellen von Stapelfasern durch Zerschneiden der aus endlosen Fasern bestehenden sog. Spinnkabel; Spinnkabelreiss- und -streckmaschinen; Maschinen zum Aufbereiten der Seide vor dem Verzwirnen; Maschinen zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen, synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen (Kurzfasern) für den Spinnprozess sowie ähnliche Maschinen zum Aufbereiten von Polstermaterial, Watte oder Filz, z. B. Baumwoll-Egreniermaschinen; Brech-, Schwing- und Hechelmaschinen für Flachs, Hanf usw.; Reiss- und Klopfwölfe zum Zerreissen und Zerfasern von Lumpen usw.; Baumwollballenbrecher, Batteure (Schlagmaschinen) und Baumwollöffner zur Auflockerung und Vorreinigung des Fasergutes; Oeffner für Wolle (Zupfmaschinen); Wollentschweissmaschinen und Wollmaschinen (Leviathans); Maschinen zum Färben der Wolle in der Flocke; Maschinen zum Schmälzen der Wolle; Wollkarbonisiermaschinen; Krempel aller Art; Strecken für Baumwolle, Wolle, Flachs, Jute usw. zum Verwandeln der Krempelbänder in dünne, gleichmässigere Bänder; ferner Kämmaschinen.

Innert Jahresfrist stieg in dieser Position die Ausfuhrmenge von 4 779 114 kg auf 6 496 158 kg und der Wert von 48 325 343

Franken auf 60 803 972 Franken. An der beträchtlichen Wertsteigerung von über 12 Mio Franken partizipieren besonders die USA, die, 1967 an fünfter Stelle, mit 3 330 000 Franken nun an der Spitze zu finden sind. 1967 war Italien der grösste Bezüger mit 8 237 000 Franken, gefolgt von Frankreich mit 6 945 000 Franken und der Bundesrepublik Deutschland mit 5 870 000 Franken.

Auf der Einfuhrseite registrierten wir 1967 eine Menge von 400 766 kg und einen Wert von 4 222 077 Franken. Diese Zahlen erhöhten sich im Jahre 1968 auf 541 036 kg und 5 267 987 Franken. Erster Lieferant an Schweizer Abnehmer war 1967 Frankreich mit 1 720 000 Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 1 059 000 Franken.

Position 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Grossbritannien	3 212 000	11 591 000
Frankreich	3 686 000	10 587 000
Südkorea		10 237 000
Bundesrepublik Deutschland	2 494 000	7 838 000
Israel		7 402 000
Taiwan		6 647 000
Türkei		5 119 000
Italien	1 627 000	5 113 000
USA		5 077 000
Philippinen		4 586 000
Griechenland		2 757 000
Chile		2 513 000
Bulgarien		2 446 000
Oesterreich		2 371 000
Brasilien		2 267 000
Nicaragua		2 178 000
Pakistan		2 075 000
Portugal		1 706 000
Mexiko		1 693 000
Belgien/Luxemburg	119 000	1 538 000
Jugoslawien	5 000	1 455 000
Puerto Rico		1 319 000
Commonwealth Australien		1 136 000
Rumänien		1 113 000

Nach dem schweizerischen Gebrauchszolltarif 1959 ist die Position 8436.20 wie folgt erläutert: Düsenspinnmaschinen zum Herstellen kontinuierlicher Einzelfasern oder mehrerer nebeneinanderliegender Fasern aus synthetischer oder künstlicher Spinnstofflösung; Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Lunten und Vorgarnen (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring- und Flügelspinnmaschinen usw.); Maschinen zum Verspinnen von Kurzfasern, die das Zerschneiden der Spinnkabel, das Strecken zu Vorgarn und das Verspinnen in einem Arbeitsgang besorgen; Zwirn- und Doubliermaschinen, die dem Garn eine zusätzliche Drehung verleihen oder zwei oder mehr Garne einmal oder wiederholt zusammendrehen (Flügel-, Ring- und Etagenzwirnmaschinen, Effektzwirnmaschinen aller Art); Seidenzwirnmaschinen zum Moulinieren von Rohseide oder zum Verzwirnen mehrerer einfacher Zwirne; Zwirnmaschinen für endlose, künstliche oder synthetische Spinnstoffe usw.; auch Maschinen zum Zusammenknüpfen von Rosshaar.

Diese Position weist auf der Importseite – nachdem zwischen 1966 und 1967 eine rückläufige Tendenz registriert wurde – beträchtliche Steigerungen auf. Das Gewicht erhöhte sich zwischen 1967 und 1968 von 399 803 kg auf 732 723 kg und der Wert von 5 129 993 Franken auf 11 146 358 Franken. Hauptlieferant 1967 war Grossbritannien mit 1 938 000 Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 1 936 000 Franken.

Die Ausfuhrseite ist leicht negativ. Das Gewicht sank von 9 201 068 kg auf 8 536 687 kg und der Wert von 108 360 297 Franken auf 107 908 417 Franken. Auch 1967 war Grossbritannien der Hauptabnehmer schweizerischer Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, damals mit 14 761 000 Franken, gefolgt von den USA mit 11 117 000 Franken und der Bundesrepublik Deutschland mit 10 479 000 Franken.

Position 8436.30 Spulmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
USA	492 000	24 269 000
Grossbritannien	147 000	10 030 000
Frankreich	488 000	5 256 000
Bundesrepublik Deutschland	4 415 000	3 795 000
Rumänien		2 535 000
Spanien		1 996 000
Italien	727 000	1 759 000
Kolumbien		1 471 000
Hongkong		1 281 000
Taiwan		1 202 000
Mexiko		1 150 000
Türkei		1 111 000
Jugoslawien		1 111 000
Pakistan		1 103 000
Belgien/Luxemburg	82 000	1 101 000
Israel		1 097 000
Portugal		1 049 000

Unter dieser Position sind alle jene Maschinen eingereiht, die in Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Färbereien, Bleichereien, Wirkereien, Strickereien zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen, Zwirnen usw. verwendet werden.

Hier ist die Exportseite positiv. Das Gewicht verzeichnet eine Zunahme innert Jahresfrist von 3 898 598 kg auf 4 547 968 Kilo, und der Wert stieg von 60 880 577 Franken auf 74 174 030 Franken. Auch im Jahre 1967 rangierten die USA an der Spitze, aber «nur» mit 8 181 000 Franken (die dreifache Erhöhung ist bemerkenswert), ebenfalls wie 1968 gefolgt von Grossbritannien mit 6 251 000 Franken und Frankreich mit 4 437 000 Franken.

Die Importseite weist kleine Verminderungen auf. Die Menge sank von 378 172 kg auf 370 709 kg und der Wert von 6 925 916 Franken auf 6 449 207 Franken. Auch 1967 war die Bundesrepublik Deutschland der Hauptlieferant, und zwar mit 5 113 000 Franken.

Position 8437.10 Webstühle

	Import Fr.	Export Fr.
USA	119 000	71 907 000
Bundesrepublik Deutschland	320 000	62 293 000
Grossbritannien	450 000	34 146 000
Italien	277 000	23 713 000
Japan	25 000	21 835 000
Frankreich	204 000	16 708 000
Portugal		9 095 000
Rumänien		6 949 000
Argentinien		6 135 000
Chile		5 998 000
Spanien	316 000	5 362 000
Oesterreich		5 191 000
Belgien/Luxemburg	154 000	5 100 000
Brasilien		5 012 000
Ungarn		4 861 000
Jugoslawien		4 708 000
Taiwan		4 513 000
Iran		4 415 000

	Import Fr.	Export Fr.
Commonwealth Australien		4 325 000
Niederlande		3 923 000
Südafrikanische Republik		3 755 000
Uganda		3 376 000
Mexiko		3 136 000
Schweden	4 000	3 024 000
Griechenland		2 837 000
Kanada		2 645 000
Dänemark		2 619 000
Hongkong		2 041 000
Nicaragua		1 844 000
Türkei		1 774 000
Norwegen	54 000	1 527 000
Guatemala		1 478 000
Tschechoslowakei		1 285 000
Kolumbien		1 152 000
Israel		1 018 000

Unter der Position 8437.10 werden alle Webmaschinen, Automatenwebstühle mit Webschützen- oder Schussspulenwechsel, Jacquardwebstühle, Bandwebstühle, Plüsch- und Teppichwebstühle, Tüllmaschinen usw. und alle Arten von Handwebstühlen zusammengefasst.

Hier verminderte sich die Einfuhr gewichtsmässig innert Jahresfrist von 265 670 kg auf 199 855 kg und deren Wert von 2 139 987 Franken auf 1 925 514 Franken. Im Jahre 1967 war die Bundesrepublik Deutschland mit 663 000 Franken der Hauptlieferant, gefolgt von Frankreich mit 618 000 Franken und Italien mit 339 000 Franken.

Zum Webereimaschinenexport – die stärkste Ausfuhrsparte der schweizerischen Textilmaschinenindustrie – nimmt die Schweizerische Bankgesellschaft in ihrer Broschüre «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1968» wie folgt Stellung:

«Der Gesamtabsatz der stark exportorientierten Webereimaschinenindustrie hat sich trotz äusserst scharfer Auslandskonkurrenz merklich erhöht. Der Bestellungseingang wurde weitgehend durch die Entwicklung der Textilkonjunktur in den einzelnen Abnehmerländern bestimmt. Günstig wirkte sich der anhaltende Wirtschaftsaufschwung in Nordamerika aus, der u. a. auch durch einen erheblichen Anstieg des Textilkonsums gekennzeichnet ist. Da sich die Textilindustrie Westeuropas von der Rezession verhältnismässig spät erholte, setzte die Belebung der Nachfrage nach Webereimaschinen auf den meisten westeuropäischen Märkten erst in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ein.

Grossaufträge für Webereimaschinen wurden zum Teil aus Ländern vergeben, deren Textilindustrie im Aufbau begriffen ist oder einen veralteten Maschinenpark aufweist. Das Geschäft mit den Entwicklungsländern stand im Zeichen eines ausserordentlich scharfen Wettbewerbs hinsichtlich der Preise und Zahlungsbedingungen. Diese Staaten verlangten von den schweizerischen Exporteuren in vermehrtem Masse die Uebernahme von Kompensationsverpflichtungen.

Angesichts der günstigen Wirtschaftsaussichten in zahlreichen Ländern ist auch für das Jahr 1969 mit einer lebhaften internationalen Nachfrage nach Webereimaschinen zu rechnen. Die Möglichkeiten des schweizerischen Webereimaschinenbaus, diese Verkaufschancen zu nutzen, werden jedoch durch die wachsenden Schwierigkeiten der Personalbeschaffung und durch den anhaltenden Anstieg der Produktionskosten beeinträchtigt.»

Die Zunahme des Ausfuhrwertes innert zwölf Monaten von 301 671 021 Franken auf 350 892 835 Franken ist eklatant. (Gewicht 1967: 27 277 261 kg, 1968: 30 032 531 kg.) Auch 1967 führten die USA die Rangliste an, und zwar mit 71 459 000 Franken, und ebenfalls im zweiten Rang war die Bundesrepublik Deutschland mit 50 322 000 Franken zu finden. Bemerkenswert ist, dass trotz Zolldiskriminierung die Bundesrepublik Deutschland ihre Käufe um rund 12 Millionen Franken erhöhte. Damals befand sich Italien an dritter Stelle mit 28 953 000 Franken, gefolgt von Grossbritannien mit 17 543 000 Franken. Japan, jetzt an fünfter Stelle, befand sich 1967 im achten Rang mit 6 782 000 Franken.

Position 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Grossbritannien	2 878 000	16 163 000
Frankreich	53 000	8 354 000
USA	180 000	7 202 000
Bundesrepublik Deutschland	6 984 000	5 273 000
Spanien		4 465 000
Portugal		3 166 000
Dänemark		2 677 000
Italien	1 263 000	2 591 000
Südafrikanische Republik		2 319 000
Belgien/Luxemburg	14 000	1 998 000
Schweden	11 000	1 752 000
Jugoslawien		1 623 000
Oesterreich	37 000	1 140 000
Tschechoslowakei	232 000	1 127 000
Japan	2 000	1 008 000

In diesem Sektor ist wiederum die Einfuhrseite negativ und die Ausfuhrseite positiv.

Importmässig verringerte sich das Gewicht von 486 078 kg im Jahre 1967 auf 405 555 kg im Jahre 1968 und die Wertsumme von 12 963 085 Franken auf 11 654 311 Franken. 1967 lieferte die Bundesrepublik Deutschland für 6 328 000 Franken Wirk- und Strickmaschinen nach der Schweiz, gefolgt von Grossbritannien mit 4 975 000 Franken und Italien mit 1 063 000 Franken. Diese Reihenfolge gilt auch für 1968.

Der Export von Wirk- und Strickmaschinen verzeichnet eine Zunahme von rund 11 Millionen Franken, wobei auf Grossbritannien, das 1967 mit 10 454 000 Franken ebenfalls führend war, der Löwenanteil entfällt. Auch damals figurierte Frankreich an zweiter Stelle, und zwar mit 8 992 000 Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 7 069 000 Franken und den USA mit 5 072 000 Franken.

Position 8437.30 Stickmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Sowjetunion		5 181 000
Japan		2 234 000
Portugal		1 022 000
Frankreich		978 000
Südkorea		935 000
Indien		869 000

Auf der Einfuhrseite sind 7 Maschinen aufgeführt mit 15 484 Kilo im Wert von 168 653 Franken, wobei eine aus Italien stammende Stickmaschine mit 14 670 kg im Wert von 127 715 Franken notiert ist.

Die Exportsummen sind gegenüber 1967 beinahe unverändert: 1967 Gewicht: 1 092 510 kg, Wert: 14 157 672 Franken; 1968 Gewicht: 961 834 kg, Wert: 14 112 346 Franken. Während 1967 91 Maschinen exportiert wurden, sank die Stückzahl 1968 auf 75 Maschinen, und während 1967 Spanien mit 2 569 000 Franken der Hauptabnehmer war, gefolgt von Frankreich mit 1 947 000 Franken, Pakistan mit 1 929 000 Franken und der Sowjetunion mit 1 853 000 Franken, figuriert nun 1968 die Sowjetunion an der Spitze.

Position 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen

Auf der Einfuhrseite stieg das Gewicht von 9135 kg auf 20 030 kg, dagegen sank der Wert von 151 269 Franken auf 133 453 Franken. Auf der Exportseite sind beide Rubriken negativ: Gewicht 1967: 114 090 kg, 1968: 100 238 kg; Wert 1967: 1 888 974 Franken, 1968: 1 528 112 Franken. Als Hauptabnehmer ist die Deutsche Demokratische Republik mit 766 405 Franken aufgeführt, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 304 687 Franken und Iran mit 242 443 Franken.

Position 8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Ketteneinzieh- und Anknüpfmaschinen, Netzknüpfmaschinen zum Herstellen von Netzstoffen; Maschinen zum Herstellen von Tüll- und Bobinet- oder Spitzengeweben

	Import Fr.	Export Fr.
Rumänien		2 122 000
Grossbritannien	150 000	1 729 000
Bundesrepublik Deutschland	903 000	1 379 000
Frankreich	3 000	1 217 000
USA		1 068 000
Japan		1 007 000

War hier vor Jahresfrist auf der Ausfuhrseite ein negatives Bild zu finden, so ist das Berichtsjahr mehr als ausgeglichen. Das Gewicht stieg von 558 655 kg auf 671 148 kg und die Wertsumme von 14 870 706 Franken auf 18 993 575 Franken. 1967 führte die Bundesrepublik Deutschland mit 1 864 000 Franken vor Frankreich mit 1 295 000 Franken, gefolgt von Italien mit 1 195 000 Franken.

Auf der Importseite sank das Gewicht von 102 971 kg auf 86 496 kg und der Wert von 1 326 024 Franken auf 1 216 853 Franken. Hauptlieferant war 1967 die Bundesrepublik Deutschland mit Maschinen im Wert von 729 000 Franken.

Position 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
USA		1 930 000
Italien	6 000	1 908 000
Bundesrepublik Deutschland	308 000	1 511 000
Grossbritannien	36 000	650 000
Frankreich	701 000	105 000

Auf der Import- wie auch auf der Exportseite finden wir gewichtsmässig sinkende Zahlen, dagegen wertmässig steigende Summen. Einfuhr: 1967 Gewicht: 111 497 kg, Wert: 931 168 Franken; 1968 Gewicht: 75 354 kg, Wert: 1 051 696 Franken. Ausfuhr: 1967 Gewicht: 855 101 kg, Wert: 8 821 838 Franken; 1968 Gewicht: 718 508 kg, Wert: 9 362 340 Franken. Auch 1967 figurierten die USA auf der Ausfuhrseite an erster Stelle, damals mit 1 500 000 Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 1 410 000 Franken und Italien mit 964 000 Franken. Auf der Einfuhrseite führte 1967 ebenfalls Frankreich mit 816 000 Franken.

Position 8438.20 Kratzengarnituren

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	51 000	830 000
Italien	4 000	742 000
Hongkong		392 000
Bulgarien		370 000
USA	29 000	327 000
Niederlande	2 000	315 000
Rumänien		289 000
Frankreich	17 000	286 000
Jugoslawien		212 000
Israel		170 000
Türkei		157 000
Spanien		151 000
Kolumbien		137 000
Taiwan		120 000
Oesterreich	6 000	119 000
Philippinen		107 000
Grossbritannien	157 000	102 000

Diese Position weist auf der Einfuhrseite sinkende Gewichte wie auch sinkende Wertsummen auf. Gewicht 1967: 20 668 Kilo, 1968: 20 458 kg, Wert 1967: 603 217 Franken, 1968: 430 907 Franken. 1967 lieferte Grossbritannien als Hauptlieferant Waren im Wert von 260 000 Franken.

Auf der Ausfuhrseite stieg das Gewicht innert Jahresfrist von 195 117 kg auf 235 546 kg und der Wert von 4 444 820 Franken auf 5 561 919 Franken. Auch 1967 figurierte die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, damals mit 805 000 Franken, gefolgt von Italien mit 610 000 Franken.

Position 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	3 935 000	2 395 000
Sowjetunion		1 954 000
Grossbritannien	217 000	1 659 000
Italien	67 000	1 178 000
Frankreich	18 000	1 034 000
Japan	2 093 000	26 000

Auf der Einfuhrseite können beträchtliche Steigerungen registriert werden. Das Gewicht stieg innert zwölf Monaten von 39 930 kg auf 72 751 kg und die Wertsumme von 3 981 605 Franken auf 6 674 641 Franken. Die Schweiz bezog 1967 aus der Bundesrepublik Deutschland Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen im Wert von 2 666 000 Franken. Japan figurierte damals nicht auf unserer Liste.

Weniger ausgeprägt sind die Steigerungen auf der Einfuhrseite. Das Gewicht stieg von 46 054 kg auf 47 116 kg und der Wert von 11 208 891 Franken auf 11 565 179 Franken. Im Jahre 1967 führte einmal mehr die Bundesrepublik Deutschland die Bezügerliste an, und zwar mit 1 835 000 Franken, gefolgt von der Sowjetunion mit 1 662 000 Franken und Italien mit 1 610 000 Franken.

Position 8438.40 Webschützen; Ringläufer

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	133 000	1 519 000
Italien	5 000	720 000
Frankreich	129 000	609 000
Grossbritannien	98 000	609 000
Japan		324 000
Belgien/Luxemburg	2 000	281 000
Oesterreich	43 000	243 000
Brasilien		206 000
Spanien		192 000
Indien		181 000
Niederlande	8 000	175 000
Türkei		118 000
Argentinien		106 000
Schweden	1 000	101 000
USA	116 000	6 000

Hier finden wir importmässig reduzierte Summen. Das Gewicht sank von 21 085 kg auf 17 614 kg und der Wert von 542 380 Franken auf 534 589 Franken. 1967 war die Bundes-

republik Deutschland mit 184 000 Franken der Hauptlieferant der Schweiz, gefolgt von Frankreich mit 129 000 Franken.

Auf der Ausfuhrseite stieg das Gewicht von 153 777 kg auf 164 344 kg und die Wertsumme von 5 686 067 Franken auf 6 341 988 Franken. Erster Abnehmer war 1967 wiederum die Bundesrepublik Deutschland mit 1 302 000 Franken; Italien folgte an zweiter Stelle mit 770 000 Franken und Frankreich an dritter Stelle mit 667 000 Franken.

Position 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Vorrichtungen zur Herstellung von Drehergeweben; Broschierladen; Kartenbindemaschinen; Spulengatter zu Schärmaschinen, sofern separat zur Abfertigung gestellt; Spindeln und Spinnflügel für Spinnmaschinen; Kämme und Nadelstäbe; Spinndüsen aus Edelmetall; Kett- und Zettelbäume und Teile zu solchen; Webeblätter und Webschäfte; Weblitzen, Harnisch- und Platinenschnüre usw.

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	29 835 000	37 020 000
Frankreich	1 933 000	32 071 000
USA	744 000	25 651 000
Italien	4 900 000	16 487 000
Grossbritannien	2 318 000	16 261 000
Belgien/Luxemburg	220 000	6 952 000
Indien	43 000	6 626 000
Oesterreich	2 157 000	5 566 000
Spanien	473 000	4 422 000
Niederlande	256 000	4 060 000
Südafrikanische Republik	14 000	4 024 000
Japan	1 113 000	3 374 000
Türkei		2 729 000
Mexiko	9 000	2 464 000
Israel	48 000	2 455 000
Hongkong		2 346 000
Schweden	90 000	2 200 000
Kolumbien		1 982 000
Commonwealth Australien		1 862 000
Taiwan		1 858 000
Portugal	134 000	1 857 000
Kanada		1 751 000
Tschechoslowakei	14 000	1 703 000
Brasilien		1 628 000
Rumänien		1 605 000
Argentinien		1 418 000
Polen	40 000	1 395 000
Jugoslawien	14 000	1 256 000
Dänemark	38 000	1 211 000
Chile		1 084 000
Finnland	5 000	1 023 000
Philippinen		1 019 000
Griechenland	1 000	1 015 000

Neben den Positionen 8436.20 (Spinnerei- und Zwirnereimaschinen) und 8437.10 (Webstühle) ist die vorstehende Position 8438.50 der bedeutendste Sektor innerhalb der verschiedenen Sparten der Textilmaschinenfabrikation. Auf der Importseite ist eine leichte Gewichtsverminderung festzustellen, dagegen eine ebenfalls leichte Werterhöhung. Gewicht 1967: 4 682 636 kg, 1968: 4 131 819 kg; Wert 1967: 43 033 673 Franken, 1968: 44 416 256 Franken. Im Jahre 1967 war die Bundesrepublik Deutschland mit Abstand der Hauptlieferant an schweizerische Abnehmer, und zwar mit 25 563 000 Franken. An zweiter Stelle befand sich Italien mit 7 403 000 Franken und an dritter Stelle Grossbritannien mit 2 647 000 Franken, gefolgt von Oesterreich mit 2 415 000 Franken.

Exportmässig sind folgende Steigerungen zu registrieren: Gewicht 1967: 7 819 135 kg, 1968: 8 630 495 kg; Wert 1967: 178 158 714 Franken, 1968: 210 668 292 Franken. Auch im Jahre 1967 befand sich die Bundesrepublik Deutschland als Hauptkunde an erster Stelle, und zwar mit 27 848 000 Franken, gefolgt von den USA mit 20 365 000 Franken, Frankreich mit 19 215 000 Franken und Italien mit 18 604 000 Franken.

Position 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen

	Import Fr.	Export Fr.
Bundesrepublik Deutschland	13 075 000	9 485 000
USA	808 000	4 439 000
Frankreich	1 013 000	4 304 000
Italien	856 000	3 247 000
Oesterreich	270 000	3 124 000
Rumänien		2 968 000
Grossbritannien	1 586 000	2 921 000
Indien		2 905 000
Spanien	7 000	2 795 000
Tschechoslowakei		1 926 000
Chile		1 757 000
Jugoslawien		1 708 000
Japan	4 000	1 619 000
Nicaragua		1 540 000
Iran		1 394 000
Deutsche Demokratische Republik		1 385 000
Polen		1 067 000
Argentinien		1 006 000
Dänemark	1 184 000	226 000
Schweden	795 000	992 000

Bei dieser Position sind auf der Einfuhrseite schwach sinkende Tendenzen festzustellen. Gewicht 1967: 1 608 871 kg, 1968: 1 522 979 kg; Wert 1967: 21 297 905 Franken, 1968: 21 210 628 Franken. Unser Hauptlieferant, die Bundesrepublik Deutschland, musste eine kleine Einbusse in Kauf nehmen, denn 1967 lieferte unser nördlicher Nachbar für 14 697 000 Franken Waren nach der Schweiz; mit 2 222 000 Franken folgte Grossbritannien an zweiter Stelle.

Während die Exportseite gewichtsmässig eine kleine Reduzierung aufweist, ist sie jedoch wertmässig positiv. Gewicht 1967: 3 020 587 kg, 1968: 2 988 298 kg; Wert 1967: 58 884 874 Franken, 1968: 61 964 543 Franken. Mit 5 959 000 Franken figurierte 1967 die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle und steigerte nun 1968 trotz Zollproblemen auf 9 485 000 Franken. An zweiter Stelle befand sich 1967 mit 4 550 000 Franken die Sowjetunion, gefolgt von Frankreich mit 3 794 000 Franken, den USA mit 3 611 000 Franken und Italien mit 3 477 000 Franken.

Position 8441.10 Nähmaschinen

	Import Stück	Import Fr.	Export Stück	Export Fr.
USA	523	1 498 000	24 330	10 393 000
Frankreich	61	80 000	25 061	9 481 000
Commonwealth Australien			16 518	7 236 000
Bundesrep. Deutschl.	12 155	8 707 000	15 409	6 390 000
Schweden	4 201	1 787 000	14 716	6 117 000
Grossbritannien	144	300 000	11 239	5 262 000
Belgien/Lux.	7	6 000	12 452	4 826 000
Kanada	1	2 000	8 500	3 432 000

	Import		Export	
	Stück	Fr.	Stück	Fr.
Norwegen	2	25 000	7 617	3 237 000
Südafr. Republik			7 151	3 093 000
Oesterreich	334	109 000	8 244	3 009 000
Niederlande	99	165 000	5 889	2 274 000
Dänemark	47	13 000	6 022	2 051 000
Italien	4 145	2 625 000	4 176	1 780 000
Neuseeland			3 621	1 489 000
Finnland			3 657	1 436 000

Wie bereits erwähnt, stellt diese Position für die Schweiz einen bedeutenden Exportfaktor dar. Dies zeigt sich auch in den entsprechenden Zahlen; das Gewicht stieg innert zwölf Monaten von 2 386 968 kg (160 567 Stück) auf 2 697 428 Kilo (187 652 Stück) und der Wert von 69 492 509 Franken auf 80 909 330 Franken, also eine Steigerung von rund 11 Millionen Franken. Im Jahre 1967 bezogen die USA 17 430 Nähmaschinen im Wert von 7 601 000 Franken, gefolgt von Frankreich mit 16 992 Stück im Wert von 7 043 000 Franken, der Bundesrepublik Deutschland mit 13 503 Stück im Wert von 5 922 000 Franken und von Grossbritannien mit 13 079 Stück im Wert von 5 283 000 Franken.

Auf der Importseite stieg das Gewicht von 590 819 kg (24 855 Stück) auf 600 189 kg (23 704 Stück) und der Wert von 15 219 941 Franken auf 15 831 810 Franken. Hauptlieferant war 1967 die Bundesrepublik Deutschland (13 100 Stück) mit 8 509 000 Franken, gefolgt von Schweden (3982 Stück) mit 1 554 000 Franken und den USA (516 Stück) mit 1 413 000 Franken.

Position 8441.20 Nähmaschinennadeln

Bei dieser Position stieg exportmässig das Gewicht innert Jahresfrist von 594 kg auf 1310 kg und der Wert von 58 116 Franken auf 78 371 Franken. Hier figurierte 1967 Frankreich mit 24 223 Franken an erster Stelle und 1968 nochmals Frankreich, aber mit 27 645 Franken.

Auf der Importseite sank das Gewicht von 10 085 kg auf 10 064 kg, dagegen stieg der Wert von 1 296 985 Franken auf 1 379 575 Franken. Als Hauptlieferant ist 1967 die Bundesrepublik Deutschland mit 1 179 000 Franken aufgeführt, und 1968 wiederum die Bundesrepublik Deutschland, diesmal mit 1 164 000 Franken.

Kritisch beobachtet - kritisch kommentiert

Nochmals: «Mit 50 Jahren abgeschrieben»

Die Ausführungen von SPECTATOR in der Januar-Nummer über das Thema der älter werdenden Angestellten und Führungskräfte haben ein grosses Echo gefunden, und zahlreiche Zuschriften bestätigten die kritischen Bemerkungen. Eine jüngere Sekretärin, Fräulein Liselotte Leemann aus Uetikon am See, hat uns folgenden interessanten Kommentar geschrieben:

«Beim Lesen des von SPECTATOR gezeichneten Artikels ‚Mit 50 Jahren abgeschrieben' in Nr. 1/1969 kam mir unwillkürlich eine Strophe aus Friedrich Rückert's ‚Weisheit des Brahmanen' in den Sinn:

Mit Stolz geniessen wir,
Was wir mit Kampf erworben;
Die Wunden sind geheilt,
Es schmücken uns die Narben.

Dieser Passus war im Geschäftsleben jahrhundertelang gültig. Seit aber Amerika zum Mekka moderner Kaufleute erkoren wurde, gerät er bei uns langsam in Vergessenheit. Ohne die Fortschrittlichkeit der Neuen Welt herabwürdigen zu wollen, sollten wir doch nicht alle ihre neuesten Methoden blindlings kopieren. In diesem Fall kann es sich effektif nur um eine Nachahmung handeln. In den Vereinigten Staaten müssen aber leider nicht nur 50jährige Direktoren um ihren Posten bangen; dieser Kampf wickelt sich auf allen Stufen des Kaders ab. So wurde ich während meiner kürzlichen Reise durch Amerika öfters gefragt, ob ich nicht befürchtete, meine Stelle als Sekretärin des Generaldirektors nach einem dreimonatigen Urlaub zu verlieren. In meinem Gastland hätte ich nämlich mein Pult, sofern der Ersatz nur um ein weniges leistungsfähiger gewesen wäre, bei meiner Rückkehr besetzt vorgefunden!

Um den einmal errungenen Posten zu halten, sind ständig grosse Anstrengungen nötig. Für einen Manager gibt es nie Ruhe. Nebst dem Studium von Fachzeitschriften muss er Seminarien, Kurse, Vorträge usw. besuchen, um an der Spitze bleiben zu können. Ausserdem muss er die ‚richtigen' Bekannten haben, denn auch in gesellschaftlicher Hinsicht stellt das Geschäft grosse Anforderungen. Ob sich ein Amerikaner in leitender Position im Büro oder auf einer Party befindet, sein ganzes Denken muss stets auf das Geschäft ausgerichtet sein.

Es ist daher nicht verwunderlich, wenn solch dauernd überanstrengte Nerven plötzlich versagen. Dieses Uebel vermehrt sich in den Staaten in erschreckendem Masse. Statistiken beweisen bereits heute, dass jeder zehnte Amerikaner einmal in seinem Leben einen Nervenarzt aufsuchen muss. Auch der Geschäftsmann, der auf seinem Terminkalender regelmässig Psychiater-Besuche notiert hat, gehört nicht zur Seltenheit. Dass sich diese 10 Prozent hauptsächlich aus leitenden Angestellten zusammensetzen, dürfte uns allen klar sein.

Wenn nun ein 35jähriger dank seinen Fähigkeiten einen älteren Direktor verdrängt, so darf er nicht vergessen, dass auch für ihn die Zeit nicht still steht. Und was wird ihm seine Geschäftsleitung diktieren, wenn er die 50er-Grenze erreicht?»

Aus diesem Erlebnisbericht geht klar und deutlich hervor, dass in der heutigen Wirtschaft das Problem der älteren Angestellten und Führungskräfte, im ureigensten Interesse der Wirtschaft selber, anders angepackt werden sollte. Jeder Jüngere sollte sich klar sein, dass auch er einmal alt wird, und jeder Aeltere — vor allem leitende Persönlichkeiten — sollte sich einmal in die Haut desjenigen versetzen, der in seinem Alter plötzlich auf die Seite gestellt wird. Hier wären richtige Human Relations am Platz.

Spectator

Industrielle Nachrichten

Die Textilindustrie in den 1970er Jahren

Das Arbeitsministerium der Vereinigten Staaten (US Department of Labour) hat eine hoch interessante Zukunftsschau über die Textilindustrie im nächsten Jahrzehnt

Technology and Manpower in the Textil Industry of the 1970's ausgearbeitet. Besonderes Augenmerk wurde dabei den